

Modul 1.3: Spezielle Hinweise zur Hausarbeit [Stand: 1.9.2011]

Sie haben die Möglichkeit, eine Hausarbeit entweder zu einem bestimmten Thema des Moduls oder in Form einer Buchbesprechung oder einer Quellenkritik anzufertigen. Für alle drei Varianten erhalten Sie im Folgenden wichtige Hinweise, die Sie unbedingt beachten sollten.

Vorgehensweise nach erfolgter Themenwahl

Allgemeine Hinweise

Die Modulbetreuung setzt voraus, dass Sie alle vier Kurse lesen, wobei eine inhaltliche Schwerpunktsetzung bzw. ein erstes „Querlesen“ im Sinne des Hausarbeitsthemas möglich ist. Erfahrungsgemäß wirkt sich eine intensive Lektüre sämtlicher Kurse positiv auf die Qualität der Hausarbeit und damit auf ihre Bewertung aus.

Einen positiven Effekt auf die Qualität der Hausarbeit hat erfahrungsgemäß außerdem die Teilnahme an einer der Präsenzveranstaltungen des Lehrgebiets für Neuere deutsche und europäische Geschichte. Die Seminare werden ggf. nicht nur für Modul 1.3 des MA Governance, sondern meist in Kombination mit anderen Studiengängen angeboten, wobei besonders Präsenzveranstaltungen des Moduls 5G des MA Europäische Moderne wie auch des Magister-Studiengangs für Sie von Interesse sind. Bitte informieren Sie sich regelmäßig über die entsprechenden Präsenzveranstaltungen des Lehrgebiets (<<http://www.fernuni-hagen.de/geschichte/praesenzen/lg2/>>).

Die Hausarbeit sollte sowohl beschreibende als auch bewertende Passagen enthalten, wobei unter Bewertung weniger eine moralische, sondern hauptsächlich eine sachlich-analytische Einschätzung zu verstehen ist und die Proportionen zwischen beschreibenden und bewertenden Komponenten nicht zuletzt vom gewählten Thema abhängen. Wenn Sie, wie gewünscht, Stellung beziehen, ist deutlich zu machen, in welcher Weise und mit welchen Argumenten Sie zu Ihrem Urteil gekommen sind und in welchem Forschungskontext sich Ihr Urteil bewegt. Unterscheiden Sie dabei klar zwischen eigener und Fremdeinschätzung.

Hinsichtlich ihrer formalen Gestaltung sollte sich die Hausarbeit an dem in der Prüfungsordnung vorgegebenen Umfang von 20 Seiten orientieren, wobei dieser aber für historische Arbeiten eher als unterer Richtwert zu betrachten ist und Ihnen eine Überschreitung um bis zu 10 Seiten kein Problem bereiten wird. Die Hausarbeit sollte weiterhin ein sorgfältiges, einheitliches Layout (empfohlen werden: Times, 12 pt, 1,5-zeilig) aufweisen. Die Benutzung unterschiedlicher Schriftarten und –grade erschwert eher die Lesbarkeit; bitte gehen Sie mit dem Einsatz kursiver Hervorhebungen und fetter Auszeichnungen (eigentlich nur für Überschriften) sparsam um. Achten Sie auch auf eine korrekte sprachliche Gestaltung (Ausdrucksweise, Rechtschreibung, Interpunktion, Zeichensetzung etc.), da diese unverzichtbar für eine klare Argumentationsweise ist.

Erste Orientierung

Informieren Sie sich zunächst über Lexika und Handbücher sowie – falls bereits bekannt – über Monographien, Sammelbände, Zeitschriftenbeiträge zu dem von Ihnen gewählten Thema. Nutzen Sie auch, wenn möglich, die systematischen und Schlagwortkataloge größerer Bibliotheken! Guten Zugang bieten auch die elektronischen Bibliotheks-OPACs. Beachten Sie bei der Literaturrecherche bitte die unterschiedliche Einschlägigkeit der Literatur: Neben Handbüchern und Überblicksdarstellungen geht es vor allem darum, Spezialliteratur zum betreffenden Thema ausfindig zu machen, die eine vertiefende Bearbeitung ermöglicht. Legen Sie schon bei der Literatursuche Karteikarten o. dgl. als Vorarbeit zur Erstellung der späteren Auswahlbibliographie (Verzeichnis der verwendeten Quellen und Literatur) an.

Lesen und Exzerpieren

Bilden Sie eigene Leitfragestellungen und thematische Schwerpunktbereiche und arbeiten Sie sich entlang dieser Kriterien in Literatur und Quellen ein. Halten Sie Ihre Selektionskriterien möglichst konsequent durch, seien Sie notfalls aber auch bereit, diese zu ändern oder zu ergänzen. Arbeiten Sie beim Exzerpieren der Texte rationell und wenden Sie keine zu komplizierten Systeme an. Ordnen Sie die exzerpierten Passagen den von Ihnen vorgegebenen Kriterien zu – beachten Sie Überschneidungen. Vermerken Sie exakt die bibliographischen Herkunftsdaten Ihrer Exzerpte (Autor, Titel, Erscheinungsort, -jahr, Seite). Notieren Sie sich eigene, in der Recherche- und Lese-phase entstandene Überlegungen und Ideen. Sie können diese vielleicht für die Niederschrift nutzen.

Gliederung

Wenn die Lese-phase weitgehend abgeschlossen ist (Sie müssen nicht auf das letzte vorbestellte Buch warten!), ordnen Sie Ihr Material und entwickeln daraus das definitive, detailliertere Gliederungskonzept der Hausarbeit. Dieses sollte sich an folgendem Gliederungsschema orientieren:

- Titel (Titelseite, Inhaltsverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis, ggf. Vorwort [für Hausarbeiten eher unüblich]).
- Einleitung als Kapitel 1 (Vorstellung der Thematik und der verwendeten Methoden, ggf. Rechtfertigung der Themenwahl, Vorstellung von Leitfragestellungen und Thesen; ggf. Darstellung des Forschungsstands [kann auch ins Fazit], keine persönlich-privaten Bemerkungen [Dank an Ehepartner o. dgl.], die allenfalls ins Vorwort gehören).
- Kapitel 2 – X (Argumentation entlang der o. e. Leitfragestellung / Thesen; darauf achten, dass der „rote Faden“ nicht verloren geht).
- Fazit als Kapitel Y: Zusammenfassung der Ergebnisse; Würdigung ihrer Bedeutung im Hinblick auf Forschungsstand; evtl. Hinweis auf Möglichkeit der Ergänzung, Fortführung, Ausweitung des Themas)
- Anhang mit ggf. Anmerkungsapparat (in der Regel jedoch Fußnoten auf Textseiten), Quellenanhang, Darstellungen, Graphiken, Karten o. dgl. sowie in jedem Fall einem vollständigen Verzeichnis der verwendeten Quellen und Literatur.

Allgemeiner Hinweis: Übertreiben Sie nicht die Feingliederung. Es besteht die Gefahr, dass durch übermäßige Binnendifferenzierung (z. B. Dezimalklassifikation 2.1; 2.1.1.; 2.1.1.1. usw.) der innere Zusammenhang und die Lesbarkeit Ihres Textes beeinträchtigt werden.

Die Fußnotenzählung kann entweder durchgängig oder kapitelweise erfolgen. Bitte belegen Sie alle wesentlichen Aussagen, nicht aber allgemein bekannte historische Fakten (z.B. müsste die Ernennung Hitlers zum Reichskanzler am 30.1.1933 in der Regel nicht durch eine Anmerkung belegt werden; es sei denn, Sie wollen zu diesem allgemein bekannten historischen Ereignis unterschiedliche Interpretationen auführen).

Niederschrift

Auf der Basis des Gliederungskonzepts beginnen Sie mit der Niederschrift. Übernehmen Sie Zitate sorgfältig! Unbedingt notwendig ist ein reflektierter, sparsamer Einsatz von Zitaten, die keinesfalls die eigene Argumentation ersetzen dürfen, sondern diese nur unterstreichen und illustrieren sollen. Die Einleitung kann evtl. erst nach Niederschrift der Kapitel verfasst werden. Lesen Sie den Rohtext sorgfältig und überprüfen Sie, ob die Kapitelüberschriften dem tatsächlichen Kapitelinhalt noch entsprechen. Fügen Sie ggf. Unterüberschriften ein.

Schlusskorrektur

Lesen Sie den fertigen Text sowohl nach inhaltlichen als auch nach formalen Gesichtspunkten mehrfach separat durch. Achten Sie auf einheitliche Zitationsweise (siehe diesbezügliche nachfolgende Anleitung) und stellen Sie das Literatur- und Quellenverzeichnis fertig. Achten Sie auch darauf, dass die Überschriften (und Seitenzahlen) im Inhaltsverzeichnis mit dem Textteil auch wirklich übereinstimmen.

Denken Sie daran, der Arbeit eine Versicherung beizulegen, dass die Arbeit selbständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt wurden.

Abgabe

Bitte beachten Sie den Abgabetermin Ihrer Arbeit (steht auf dem Schreiben, mit dem Ihnen das Thema gestellt wird). Schicken Sie die Hausarbeit geheftet oder gebunden in einfacher Ausfertigung an das Prüfungsamt der Fakultät KSW.

Anleitung zur Anfertigung einer Buchbesprechung

Beachten Sie bitte: Bei Buchbesprechungen ist eine Zusendung des Exposés an die Modulbetreuer nicht erforderlich, sofern Sie sich an die hier und in der nachfolgenden „Anleitung zur Zitierweise“ dargelegte Vorgehensweise halten.

Vorarbeiten

Sie sollten zunächst nach Möglichkeit mindestens drei Rezensionen zu dem zu besprechenden Werk recherchieren (und der Hausarbeit beilegen). Die Rezensionen können Sie den einschlägigen historischen Fachzeitschriften entnehmen, dem Rezensionsjournal „Das Historisch-Politische Buch“, der „Internationalen Bibliographie der Rezensionen“ u.a.; bitte beachten Sie auch die

elektronischen Rezensionsorgane (v.a. „HSozKult“, „sehpunkte“) sowie generell „Clio Online. Das Fachportal für die Geschichtswissenschaften“.

Zu den weiteren Vorarbeiten zählen Informationen über den Autor bzw. die Autorin und den Charakter des zu besprechenden Werkes bzw. zur Reihe, in der es erschienen ist (eventuell auch zu dem Verlag).

Informationen über den Autor bzw. die Autorin können Sie unter anderem entnehmen aus: Kürschner's Gelehrtenkalender, Who is who?, Neue Deutsche Biographie. Auch Internet-Recherche (über Google etc.) führt i.d.R. zu Ergebnissen.

Bitte beachten Sie bei der Verwendung von Internet-Ressourcen, dass es nicht zulässig ist, Textpassagen aus dem Internet zu übernehmen und in die Hausarbeit zu kopieren (Plagiat), was sich überdies durch ein entsprechendes automatisches Prüfprogramm später feststellen lässt.

Nach den Vorarbeiten kann die gründliche Lektüre des Werkes erfolgen. Machen Sie sich dabei Stichpunkte oder fertigen Sie Exzerpte für die einzelnen Kapitel an, die Ihnen bei der anschließenden Abfassung der Arbeit hilfreich sein können.

Abfassung der Buchbesprechung

Ihre Buchbesprechung soll maximal 25 Seiten umfassen. Sie ist üblicherweise in drei Teile (Einleitung, Hauptteil, Schluss) gegliedert.

1. Einleitung:

In der Einleitung sollen Informationen über den Autor/ die Autorin und die Reihe (bzw. u. U. den Verlag), in der das Werk erschienen ist, gegeben werden.

Sodann können die Quellenbasis, die inhaltliche bzw. zeitliche Reichweite des Buches u. a. m. erläutert bzw. andere wichtige Informationen, die der Einleitung oder dem Vorwort entnommen sein können, gegeben werden.

Wichtig ist vor allem, die Hauptfragestellung(en), die Methode und den Aufbau der Arbeit zu beschreiben.

2. Hauptteil:

In diesem Teil soll hauptsächlich eine ausführliche Inhaltsangabe des Buches erfolgen. Dabei sollten die Gliederung des Buches sowie die inhaltlichen Schwerpunkte oder auch Auslassungen des Autors bzw. der Autorin deutlich werden.

3. Schluss:

Im Schlussteil soll die kritische Würdigung des Werkes erfolgen.

Diese besteht aus einer kritischen Betrachtung der Einlösung der in der Einleitung formulierten Absichten des Autors/der Autorin, ferner in der Auseinandersetzung mit den o.g. Rezensionen; im Idealfall kann ein Vergleich der Arbeit mit anderen Werken zu dem jeweiligen Thema hinzutreten. Wichtig ist, dass auch Ihre eigene Einschätzung der Stärken und Schwächen des Buches deutlich wird.

Anleitung zur Anfertigung einer Quellenkritik

Die Anleitung zur Anfertigung einer Quelleninterpretation finden Sie in einer gesonderten PDF-Datei.

Anleitung zur Zitierweise

Allgemeiner Hinweis: Während in den Sozial- und Naturwissenschaften üblicherweise das Harvard-System benutzt wird, bei dem die Literaturverweise in gekürzter Form im laufenden Text untergebracht werden, wird in den Geistes- und Geschichtswissenschaften bevorzugt mit Fußnoten am Ende der jeweiligen Textseite gearbeitet. Letztere haben den Vorteil, dass man mehr Angaben auch inhaltlicher Art unterbringen kann. Sie können entweder das Harvard- oder das Fußnotensystem benutzen, eine Mischung beider ist aber nicht zulässig.

Anmerkungen beinhalten Hinweise auf die Herkunft eines Zitats sowie auf sinngemäße Aussagen aus Fremdwerken. In die Anmerkung können ergänzende Ausführungen, Exkurse, weiterführende Hinweise, auch auf Literatur, etc. aufgenommen werden. Ausführungen, die für das Verständnis Ihrer Arbeit unerlässlich sind, gehören in den Text, nicht in die Anmerkungen!

Die folgenden Zitierregeln verstehen sich als Empfehlung. Eine einheitliche, für alle wissenschaftlichen (oder auch nur historiographischen) Werke verbindliche Regelung existiert nicht. Innerhalb eines Werkes ist jedoch auf eine einheitliche, konsequent durchgehaltene und plausible Zitierweise zu achten!

Bitte achten Sie grundsätzlich darauf, dass Titel und wörtliche Zitate nicht der neuen Rechtschreibung unterliegen, sondern, wie in der Originalstelle vorgefunden, zu übernehmen sind (nicht einfach das Rechtschreibprogramm durchlaufen lassen!)

a) Monographie

Autor, Titel. Untertitel (= ggf. Reihentitel mit Bandangabe), Ort(e) Jahr, Seite

Beispiel:

Heidrun Homburg, Rationalisierung und Industriearbeit. Arbeitsmarkt – Management – Arbeiterschaft im Siemens-Konzern Berlin 1900-1939 (= Schriften der Historischen Kommission zu Berlin, Bd. 1), Berlin 1991, S. 10.

b) Aufsatz in Sammelband

Verfasser d. Aufsatzes, Titel d. Aufsatzes, ggf. Untertitel, in: Herausgeber, Titel des Sammelwerks (= ggf. Reihentitel, ggf. Bandzahl), Ort Jahr, Seitenzahlen des Aufsatzes, hier: Seitenzahl der herangezogenen Stelle.

Beispiel:

Reinhard Mutz, Die zerbrochene Hauptstadt. Berlin als Symbol des Ost-West-Konflikts, in: Hannelore Horn (Hrsg.), Berlin als Faktor nationaler und internationaler Politik (= Wissenschaft und Stadt. Publikationen der Freien Universität Berlin aus Anlaß der 750-Jahr-Feier Berlins, Bd. 7), Berlin 1988, S. 45-66, hier: S. 49.

c) Aufsatz in Zeitschrift

Verfasser d. Aufsatzes, Titel d. Aufsatzes, in: Titel der Zeitschrift, Jahrgang oder Band der Zeitschrift (Erscheinungsjahr der Zeitschrift), Heftnr., Seitenzahlen d. Aufsatzes, hier: Seitenzahl des Textstelle.

Beispiel:

Robert Mandrou, Adelskultur und Volkskultur in Frankreich, in: Historische Zeitschrift, Bd. 217 (1973), H. 1, S. 36-53, hier: S. 40f. [„40f.“ bedeutet: S. 40 und die folgende Seite, also 41; „40ff.“ würde bedeuten: S. 40 und die darauf unmittelbar folgenden Seiten; besser wäre dann aber eine genaue Seitenangabe, z.B. S. 40-43].

d) Zitierung einer Quelle aus einer Quellenedition

Bezeichnung der Quelle (Original oder Sachtitel lt. Quellenedition), Datum (wenn vermerkt), in: Herausgeber d. Quellensammlung, Titel/ Untertitel d. Quellensammlung, ggf. Bandzahl, Erscheinungsort Erscheinungsjahr, Seitenzahlen d. Quelle, hier: Seitenzahl d. Textstelle.

Beispiel:

Regierungserklärung von Bundeskanzler Helmut Schmidt zur Terrorismusbekämpfung (Auszug), 15.9.1977, in: Irmgard Wilharm (Hrsg.), Deutsche Geschichte 1962-1983. Dokumente in zwei Bänden, Bd. 2, Frankfurt a.M. 1985, S. 150f., hier: S. 150.

e) Übernahme eines Quellenzitats aus der Literatur

Name des Autors (historischen Akteurs), ggf. Zeit- und Ortsangabe (soweit bekannt), zit. n.:
Verfasser, Titel, Seite

Beispiel:

Bismarck am 28.3.1887, zit. n.: Thomas Nipperdey, Deutsche Geschichte 1866-1918, Bd. 1: Arbeitswelt und Bürgergeist, München 1994, S. 188.